

Salmer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluss für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

N^o 36.

Dienstag, den 13. Februar 1912.

87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw.

An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf den letzten Absatz des Ministerialerlasses vom 8. Juli 1905 Nr. 7273 (Amtsbl. S. 321 ff.) werden nachstehend die Zahlen der in den Gemeinden des Bezirks vorhandenen Personen, welche im Genusse einer Unfall-, Alters-, Invaliden- oder Krankenrente stehen, bekanntgegeben:

Gemeinde	Unfallrentner	Altersrentner	Invalidenrentner	Krankenrentner
Calw	40	10	150	4
Agenbach	1	1	11	—
Nichthalben	6	—	4	—
Altbulach	8	1	5	—
Altburg	23	—	29	1
Althengstett	31	1	10	—
Alzenberg	4	—	9	—
Bergorte	7	1	10	—
Breitenberg	7	1	5	1
Dachtel	7	—	5	2
Deckenpfronn	20	—	11	—
Dennsicht	3	—	2	1
Emberg	7	—	3	—
Ernstmühl	1	—	5	—
Gehingen	20	1	10	—
Hirsau	15	—	21	1
Holzbronn	12	—	4	—
Hornberg	6	—	1	—
Liebersberg	5	—	10	—
Liebenzell	17	4	22	1
Martinsmoos	5	—	1	—
Monakam	8	—	8	1
Möttlingen	8	—	6	—
Neubulach	8	—	8	—
Neuhengstett	14	—	5	1
Neuweiler	14	1	18	1
Oberhaugstett	14	—	9	1
Oberkollbach	10	1	17	—
Oberkollwangen	4	—	3	1
Oberreichenbach	5	—	6	—
Ostelsheim	15	—	3	2
Ottenbronn	6	—	7	—
Rötenbach	11	1	8	—
Schmieh	2	—	1	—
Simmolzheim	21	—	14	1
Sommenhardt	11	—	13	1
Stammheim	46	—	35	1
Teinach	6	—	10	—
Unterhaugstett	13	1	4	—
Unterreichenbach	14	3	19	—
Wörzbach	6	1	8	—
Zavelstein	9	—	10	—
Zwerenberg	4	—	4	—
Uebersrag	494	28	544	21

Zur Beurkundung:

Den 9. Februar 1912.

Regierungsrat Binder.

Bekanntmachung.

In Betreff des heurigen

Militär-Ersatzgeschäftes

wird bekanntgegeben, daß die Musterung und Losung voraussichtlich vom 13. bis 18. März d. Js. stattfindet.

Wegen der Zurückstellungsgehalte (Reklamationsgesuche) Militärpflichtiger in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse wird auf die Bestimmungen der §§ 32 und 33 der Deutschen Wehrordnung (Reg.-Bl. von 1901 Nr. 23) und wegen derjenigen der Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten, auf § 118 Z. 3 bis 6, § 120 Z. 3, § 122 und 123 der Deutschen Wehrordnung hingewiesen.

Diese Zurückstellungsgehalte, wozu beim Oberamt Formulare zu haben sind, sollten mindestens eine Woche vor dem Musterungstermin, also längstens bis 5. März beim Oberamt eintreffen, damit dieselben geprüft und erforderlichenfalls ergänzt werden können. Zurückstellungsgehalte, die erst nach der Musterung angebracht werden, könnten keine Berücksichtigung mehr finden.

Da früher Reklamationsgesuche vielfach verspätet eingebracht sind, so hat die K. Oberersatzkommission

die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß dieselben künftig rechtzeitig eingereicht werden, also schon vor der Musterung, nicht erst vor der Aushebung oder nach dieser.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, die Beteiligten in angemessener Weise darauf aufmerksam zu machen und für rechtzeitige Vorlage derartiger Gesuche Sorge zu tragen.

Calw, 10. Februar 1912.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatzkommission.
Reg.-Rat Binder.

Deutsches Reich.

Zur Präsidentenwahl.

Hin und her gehen und schwirren die Gerüchte. Die Fraktionen des Reichstags sind unter sich bezüglich ihrer Stellungnahme zu den veränderten Verhältnissen selbst noch nicht einig. So wissen z. B. die Nationalliberalen noch nicht, ob sie Prinz Schönau-Carolath oder Geh. Rat Baasche für den Präsidentenposten kandidieren lassen wollen. Die Rechte, einschließlich des Zentrums, soll beabsichtigen, in der heutigen Sitzung zu beantragen, den Reichstag zu vertagen, bis das Präsidium beieinander ist — dann läme Scheidemann nicht dazu, den Reichstag zu leiten. In der allgemeinen Berstimmung und Ratlosigkeit hat die „Berliner Morgenpost“, offenbar um wenigstens irgend etwas Abwechslendes, wenn auch Klatschiges, zu sagen, sich über eine 1. Vizepräsidentschaft v. Payer erzählen lassen. Im Falle, daß Prinz Schönau-Carolath Präsident würde, soll man in parlamentarischen Kreisen eine Kandidatur v. Payer für das Amt des 1. Vizepräsidenten erwägen. v. Payer genieße bei allen Parteien das größte Ansehen und erfreue sich auch bei der Rechten des Hauses einer Achtung, die zweifellos dem Präsidenten der Linken das Arbeiten mit den Konservativen und dem Zentrum erleichtern würde. Die eine Schwierigkeit bei dieser Kandidatur wäre die, daß Payer Präsident der württ. Zweiten Kammer ist. Herr v. Payer beabsichtige aber, wie schon seit längerer Zeit verlautete, um sich intensiver der Reichspolitik widmen zu können, die Präsidentschaft der württ. Zweiten Kammer spätestens binnen Jahresfrist niederzulegen. Vielleicht, so hofft man, würde er jetzt dazu zu veranlassen sein, seinen Posten als Präsidenten schon früher niederzulegen. Wir wollen zunächst abwarten, was der heutige Nachmittag bringt. Der Reichstag tritt um 2 Uhr wieder zusammen.

Inzwischen ist eine Nachricht eingegangen, die die Lage keineswegs zu entwirren geeignet ist. Die „Nationalliberale Correspondenz“ veröffentlicht nämlich folgenden gestern nachmittag von der nationalliberalen Reichstagsfraktion zu der Frage des Reichstagspräsidiums gefaßten Beschluß: Die nationalliberale Fraktion ist bei der Frage des Reichstagspräsidiums von vornherein davon ausgegangen, daß sie weder ausschließlich mit der Rechten, noch ausschließlich mit der Linken ein Präsidium bilden könne. Diesem Standpunkt entsprechend ist am 9. ds. ein Präsidium gewählt worden, das nach Ansicht der Fraktion als ein reines Geschäftspräsidium deswegen am ehesten arbeitsfähig war, weil in ihm die beiden stärksten Parteien des Reichstages vertreten waren. Der Entschluß des Herrn Dr. Spahn, aus diesem Präsidium auszuschneiden, hat die Sachlage geändert, sodaß die nationalliberale Fraktion sich nunmehr außerstande sieht, sich an diesem Präsidium nunmehr weiterhin zu beteiligen. Drum hat Prinz Carolath abgelehnt, für den freigewordenen Posten des ersten Präsidenten zu kandidieren und die Fraktion hat Herrn Dr. Baasche ersucht, das Amt des zweiten Vizepräsidenten niederzulegen.

Berlin, 13. Febr. Als Schriftführer des Reichstags sind gewählt worden: Dr. Bärwinkel (natl.), Neumann-Hofer (Fortschr. Volksp.), Stüdken (Soz.), v. Morawski (Vole), Rogalla von Bieberstein (kons.), Engelen (Zentr.), Dr. Belzer (Zentr.), Fischer-Ber-

lin (Soz.). Die Stimmziffern, mit denen die einzelnen gewählt wurden, entsprechen der vorstehenden Reihenfolge der Namen. — Nach einigen Blättern soll es zweifelhaft sein, ob die Mitglieder der Rechten die Schriftführerposten beibehalten.

Berlin, 12. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat den Lotterievertrag zwischen Preußen einerseits und Bayern, Württemberg und Baden andererseits in einmaliger Beratung angenommen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt dazu: Die Lotterievertragspolitik ist i. J. 1904 zu dem Zweck inaugurirt worden, die schweren Schäden und Mißstände zu beseitigen, welche aus dem Nebeneinanderbestehen mehrerer Staatslotterien in Deutschland erwachsen waren. Dieser Gesichtspunkt ist auch bei den Verhandlungen über den gegenwärtigen Vertrag maßgebend gewesen. Es mußte damit gerechnet werden, daß die süddeutschen Staaten im Fall eines Scheiterns der Vertragsverhandlungen zur Begründung einer eigenen gemeinschaftlichen Lotterie schreiten würden. Die Errichtung einer solchen hätte die vielbeflagten Schäden der Konkurrenz mehrerer Staatslotterien von neuem aufleben lassen; auch war eine Schädigung der preuß. Lottereeinnahmen durch die entstehende Konkurrenz immerhin nicht ganz ausgeschlossen. Von erheblicher Bedeutung war ferner die Erwägung, daß durch den Zusammenschluß zu einer Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie Preußen und den drei großen süddeutschen Staaten ein neues, nicht unwichtiges Gebiet gemeinsamer staatlicher Arbeit erschlossen werde.

Das neue bayrische Ministerium.

Das neue Ministerium erhält einen ausgesprochenen Zentrumscharakter, außer durch Hertling (Vorsitz und Äußeres) namentlich durch den Reichsrat Freiherr v. Soden (Inneres), einen Vetter des früheren Gouverneurs von Kamerun und württembergischen Ministers des Äußeren. Daß das Ministerium mit Rücksicht auf die Bevölkerung Frankens und der Pfalz einen Renommier-Protestanten aufweisen sollte, war lange bekannt. Zu dieser anfangs dem Bankdirektor Pechmann zugeordneten Rolle, die bestimmt ist, dem Publikum über den ultramontanen Charakter des Ministeriums Sand in die Augen zu streuen, hat sich der Präsident des obersten Landgerichts Reichsrat v. Thelemann (Justiz) hergegeben. Die Finanzen und das Verkehrswesen erhielten die schon bei Beginn der Krise genannten Anwärter, der Ministerialdirektor Breunig, und der Nürnberger Eisenbahndirektionspräsident v. Seidlein. Breunig ist ausgesprochen ultramontan. Der Ministerialdirektor v. Knilling (Kultus) war im Kultusministerium Referent für die Universitäten. Daß der bisherige Kriegsminister v. Horn bleibt, entspricht den hiesigen Gepflogenheiten, die zwischen dem Kriegsministerium und den Zivilministern scharf trennen. Als Vorsitzender der Zentrumsfraktion des Reichstags sandte Schädler im Namen der Fraktion ein Glückwunschtelegramm an Herrn v. Hertling.

Aus Welt und Zeit.

Berlin, 13. Febr. Der Adventist Naumann, der sich weigerte, als er Soldat geworden, am Samstag Dienst zu tun und schließlich 5 Jahre Strafe auf seinem Konto hatte, ist jetzt, nachdem er nahezu vier Jahre im Festungsgefängnis gesessen hatte, vom Kaiser begnadigt worden.

Nürnberg, 12. Febr. Auf der Distriktsstraße zwischen Lauf und Schwaig wurde gestern vormittag ein in den Dreißiger Jahren stehender unbekannter Mann von einem unbekanntem Täter ermordet. Die Leiche wies 9 Stiche am Kopf und an der Brust auf. Die Tat wurde aus etwa 100 Meter Entfernung von drei Personen beobachtet. Der Täter flüchtete in den nahen Wald und entkam.

Reichenbach i. Vogtl., 12. Febr. Heute vormittag hat sich eine furchtbare Bluttat im Stadtteile Ober-Reichenbach zugetragen. Der dort wohnende Korbmachergehilfe Dillinger ermordete seine Familie, fünf Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren. Die Leichen wurden in den Betten mit Schußwunden in den Köpfen aufgefunden. Dillinger wurde bei der Arbeit festgenommen, er gestand die Tat ein. Er hatte noch einen Revolver mit Patronen bei sich. Die Leichen wurden ins Krankenhaus gebracht. Bei der Ueberführung gab das jüngste Kind noch schwache Lebenszeichen von sich. Die Ursache der Tat ist noch nicht ermittelt.

Viegnitz, 12. Febr. Die Pockenkrankungen greifen weiter um sich. Die Blättermeldung, daß das ganze Grenadierregiment Nr. 7 geimpft worden sei, ist unzutreffend. Nur die Unteroffiziere wurden einer Schutzimpfung unterzogen, auch alle städtischen Beamten wurden geimpft, weil einer der Neuerkrankten vor einigen Tagen noch im Rathaus zu tun hatte. Da die von den Pocken Befallenen die Krankheit einige Zeit verheimlicht haben, wird eine Ausdehnung des Krankheitsherdes befürchtet.

Stadt und Bezirk.

§ Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe. Unter dem Vorsitze ihres Direktors Gg. Wagner, Fabrikant hier, hat die Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe, E. G. m. b. H., letzten Sonntag ihre jährliche Generalversammlung im „Waldhorn“ hier abgehalten, welche zahlreich besucht war. Nach der üblichen Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden gedachte dieser des im letzten Jahr verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Carl Herzog, Kaufmann hier, zu dessen Ehren sich die anwesenden Genossen von ihren Sätzen erhoben. Aus dem allgemeinen Bericht über das Erwerbs- und Wirtschaftsleben des verfloffenen Jahres geht folgendes hervor: Obwohl der politische Horizont längere Zeit mit Wetterwolken bedeckt war, ist der Geschäftsgang in Gewerbe, Handel und Industrie nicht ungünstig gewesen. Die schon in den Vorjahren begonnene Aufwärtsbewegung hat weitere Fortschritte gemacht, fast alle Handwerker sind das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt gewesen und hatten wohl auch lohnenden Verdienst. Schlimmer war es um die Landwirtschaft bestellt. Auf die günstige Frühjahrswitterung mit der reichen Heuernte folgte in der zweiten Jahreshälfte eine sehr lange Trockenperiode mit magerer Dehmernte und großem Ausfall in den Futterpflanzen. Die Körnererträge lieferten zwar eine gute Qualität. Dagegen ließ die Quantität manche Hoffnung unerfüllt, die Obsternte war äußerst bescheiden, außerdem hat die Maul- und Klauenseuche, welche fast das ganze Jahr grassierte, sehr ungünstig gewirkt. Wenn auch der Landmann manche Hoffnung hat zu Grabe tragen müssen, so hat der trockene Jahrgang glücklicherweise zu einem eigentlichen Notstand in der Landwirtschaft nicht geführt. Unter den geschilderten Erwerbsverhältnissen konnte es nicht ausbleiben, daß auch der Bankverkehr ein recht lebhafter und günstiger geworden ist. Der Bank ist das ganze Jahr über viel Geld zugeflossen, sodaß die große Nachfrage nach Geld stets mit sog. eigenen Betriebsmitteln befriedigt werden konnte. Die neue Finanzpolitik der Reichsbank dürfte sich bewährt haben; insbesondere hat sich im Herbst v. J. als infolge politischer Unruhen vieles französisches Kapital dem deutschen Markte entzogen wurde, gezeigt, daß der letztere auch größeren Anstürmen ohne fremde Hilfe gewachsen ist. Auf fast allen Conti der Genossenschaftsbank hat im abgelaufenen Jahr ein sehr großer Umsatz stattgefunden; überdies haben sich die Gesamtsummen der einzelnen Conti dem Vorjahr gegenüber wesentlich gesteigert. Die Totalsumme der Bilanz — alle Conti zusammen gerechnet — beträgt rund 1 396 000 Mk. gegenüber dem Vorjahr mehr 123 000 Mk.; vor 10 Jahren betrug die Totalsumme 631 000 Mk.; sie hat also in diesem Zeitraum sich mehr als verdoppelt, gewiß eine schöne Entwicklung, welche wohl auch zu einem Teil auf das fulante und billige Geschäftsgebahren der Bank zurückzuführen ist. Der Genossenschaftsbank gehören jetzt 1120 Mitglieder an; gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 31. Das Ergebnis des genossenschaftlichen Geldbetriebes ist ein sehr günstiges, denn der erzielte Reingewinn beträgt 28 606 Mk. 41 Pf. — Nachdem Kassier Eberhardt den detaillierten Rechenschaftsbericht vorgelesen und der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Oberamtspfleger Jechter, über die Tätigkeit des letzteren berichtet hatte, wurden die Vorschläge über die Verteilung des erzielten Reingewinns von der Versammlung ohne Debatte angenommen, sowie dem Vorstand Entlastung erteilt. Hiernach erhält der Reservefonds 2944 Mk., der Spezialreservefonds 4458,89 Mk. zugeführt; am Hauskonto werden abgeschrieben 1118,07 Mk.; restlicher Buchwert alldann 24 000 Mk. Als Dividende kommen zur Verteilung 5½ Prozent mit 16 322 Mk., der Rest mit 3762,50 Mk. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Re-

servemittel betragen jetzt im ganzen 88 400 Mk.; sie decken 27 Prozent der Mitglieder-Einlagen. Die turnusgemäß ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats: H. Marquardt, Konditor, Chr. Schöning, z. Hirsch, und Fr. Schönlehen wurden auf zwei Jahre wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Carl Herzog, Kaufmann, wurde durch Stimmenmehrheit als Ersatzmann in den Aufsichtsrat berufen: P. Adolffsen hier.

B. Die deutsche Reichsschuld. Nach der Denkschrift des Reichsschatzsekretärs betrug die deutsche Reichsschuld am 30. September 1911 4 888,66 Mill. Mark, und zwar einschließlich 25 Mill. Mark unverzinslicher Schatzanweisungen. An offenen Krediten waren damals verfügbar 292,93 Mill. Mark. Aus den Tilgungsfonds sind angekauft worden für Rechnung des Jahres 1910 81,49 Mill. Mark Schuldverschreibungen und für Rechnung des Jahres 1911 (also vom 1. April bis 30. September) 52,25 Mill. Mark Schuldverschreibungen von meist 3prozentigem Typus. Eine Schuldenlast von beinahe 5 Milliarden Mark, wer denkt da nicht an das geflügelte Wort Franz Moors: „Lieber Gott, ich habe mich nie mit Kleinigkeiten abgegeben.“

Herrenberg, 12. Febr. Kaum ist der geistesfranke Sachbeschädiger in Sicherheit gebracht, da mußte gegen einen anderen gefährlichen Mann in Gärtrien eingeschritten und ihm der Revolver abgenommen werden, ehe weiteres Unheil geschieht.

Herrenberg, 12. Febr. Am Samstag abend entfernte sich von Schwennigen, wo er herkam, der achtzehnjährige Kaufmannslehrling Haller von seinen Eltern und fuhr mit der Bahn nach Herrenberg, anscheinend um seine hier sich aufhaltende Geliebte zu besuchen. Da er aber schon öfter Selbstmordgedanken geäußert hat, traute ihm sein Vater nicht und fuhr ihm nach. Nach kurzem Zusammensein am Sonntag, wobei die Rückkehr verabredet wurde, ging der Sohn kurze Zeit weg, um in einem Nachbarhaus seinen Ueberzieher zu holen. Auf dem Rückweg, mitten auf der Straße, schoß er sich jedoch eine Kugel in das Herz, die den sofortigen Tod herbeiführte. Ueber die näheren Umstände wird berichtet, daß der junge Mann über die Vorstellungen seines Vaters derart in Aufregung geriet, daß er ihn mit dem Revolver bedrohte. Hierauf ging der Bursche auf eine hinter dem Gärtner Mayer'schen Hause gelegene Wiese und gab mehrere Schüsse ab. Landjäger Janke eilte hinzu und verbot das Schießen, worauf der Bursche einen Schuß auf den Landjäger abgab, der glücklicherweise durch eine rasche Wendung des letzteren nicht traf. Nun drehte sich der Bursche um und schoß sich direkt ins Herz, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Bezirkskrankenhaus und seine noch nicht 16 Jahre alte Geliebte in das Amtsgericht zur Vernehmung gebracht.

Neuenbürg, 12. Febr. In Feldrennach ist gestern im Gasthof zur Krone Feuer ausgebrochen, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt. Der Schaden wird auf 25 000 Mk. geschätzt.

Württemberg.

Aus den Kommissionen.

Der Ausschuss zur Beratung eines Entwurfes eines Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung beriet heute den 3. Abschnitt betr. die Landwirtschaftliche Unfallversicherung. Der Berichterstatter, Abg. Felger, brachte in der der Spezialberatung vorausgegangenen kurzen Generaldebatte folgende Resolutionen ein: 1. Die Zweite Kammer ersucht die K. Regierung auf Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften zu einer einheitlichen Genossenschaft in geeigneter Weise hinzuwirken. 2. Die Zweite Kammer wünscht den Beitritt der Staatsforstverwaltung zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und ersucht die K. Regierung, diese herbeizuführen. Für die Annahme dieser Resolutionen sprachen die Abg. Böhm, Andre, Maier-Rottweil und Schaible, Staatsminister v. Bischoff machte geltend, daß es zweckmäßig erscheine, die Sache zu vertagen bis der Finanzminister an den Beratungen teilnehmen könne. Als Finanzminister v. Gessler erschienen war, bemerkte dieser, daß in Rücksicht auf die finanzielle Seite er zu einer klaren Stellungnahme heute noch nicht kommen könne und die weitere Beratung und Beschlussfassung über die beiden Resolutionen wurde ausgesetzt. Dagegen wurde folgende Resolution, welche von Abgeordneten sämtlicher Parteien unterzeichnet war, einstimmig angenommen; sie lautet: „Die K. Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß alle landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften die Versicherung der Unternehmer und ihrer Ehegatten auf die landwirtschaftliche Tätigkeit erstrecken.“ Die Resolution richtet sich hauptsächlich gegen die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften im Neckarkreis, weil diese seither hauswirtschaftliche Betriebsunfälle nicht entschädigte.

Hierauf kam eine Eingabe der „Vereinigung selbständiger Gärtner Württembergs“ zur Sprache und es traten die Abg. Böhm, Andre und Mattutat für mehrere der darin gestellten Forderungen ein. Auch Staatsminister v. Bischoff hält einzelne Forderungen für beachtenswert und wünscht, daß bei der Beratung einzelner Artikel darauf zurückgekommen werden möchte. In der Spezialberatung wurde dem Art. 6 noch folgender Abj. 3 angefügt: Für die nach Abj. 1 zu gewährenden Leistungen gelten die Vorschriften über die Leistungen der Krankenversicherung (1551 der R.-V.-O.). Der Art 7 wurde debattelos genehmigt. Da die Gärtnervereinigung in ihrer Eingabe auf eine zu bildende Gärtnerberufsgenossenschaft fürs ganze deutsche Reichsgebiet Bezug genommen hatte, wurde zu Art. 8 ein Abj. 2 beschlossen, der folgendermaßen lautet: „Soweit es sich um landwirtschaftliche Betriebe handelt, die über das Landesgebiet hinausreichenden Berufsgenossenschaften angehören, hat es bei den Vorschriften der R.-V.-O. sein Bewenden.“ Die württ. Gärtner können also, wenn eine eigene Gärtnerberufsgenossenschaft ersteht, aus den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften aus- und ohne Weiterungen der ersteren beitreten. Die Art. 9, 10, 11 und 12 fanden in der Fassung des Regierungsentwurfes Annahme. Bei der Beratung des letzteren Artikels wurde insbesondere der Wunsch laut, es möchten auch die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, wie es mit Ausnahme von Mecklenburg im ganzen deutschen Reiche geschehen ist, Unfallverhütungsvorschriften erlassen. Art. 13 fand nach kürzerer Debatte gleichfalls einstimmige Annahme. Bei Art. 14 beantragte der Abg. v. Gauß, den Abj. 4 in Wegfall kommen zu lassen, was einstimmig gutgeheißen wurde. Bei Art. 15 sprach sich der Berichterstatter Felger gegen den Wunsch der Gärtnervereinigung, der dahin ging, es möge die Zahl der gärtnerischen Mitglieder in der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft durch Satzung festgelegt und den Gärtnern ein abweichendes Wahlrecht eingeräumt werden, aus. Ein das gleiche Ziel verfolgender Antrag des Berichterstatters fand, nachdem auch der Staatsminister sich im gleichen Sinne geäußert hatte, Annahme. Die an den Art. 15 sich anschließende Wahlordnung der Genossenschaftsversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften kommt erst am nächsten Dienstag zur Beratung. Die Art. 16, 17, 18 und 19 fanden nach kürzerer Debatte Annahme. Nächste Sitzung: Dienstag nachmittags 3 Uhr.

Freudenstadt, 12. Febr. Die Staatsfinanzverwaltung hat in dem Rechtsstreit mit der Stadtgemeinde Freudenstadt wegen deren Verpflichtung zur Stellung und Unterhaltung von Schullokalen für die Mädchenmittelschule ein obliegendes Urteil erzielt, weil diese eine höhere Schulgattung bedeutet. Die Stadt hat Berufung eingelegt.

Hall, 12. Febr. Gestern nachmittags hat der 15 jährige Fabrikarbeiter Däubler den 16jährigen Schreinerjohn Brellocks, gleichfalls von hier, aus Fahrlässigkeit erschossen. Die Kugel drang Brellocks in den Kopf, der Tod trat auf der Stelle ein.

Gaildorf, 12. Febr. Auf der Straße Brödingen-Gaildorf wurde gestern ein 20jähriges Mädchen von einem unbekanntem Burschen angefallen und zu verewaltigen versucht. Dem Mädchen gelang es, sich loszureißen und zu entfliehen. Der Täter ist noch unbekannt.

Tübingen, 13. Febr. Der Bau des neuen Kassinof ist bereits in Angriff genommen worden. Das Kasino wird bekanntlich in prächtiger Lage zwischen Neckar und Steinlachmündung erstellt. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 91 500 Mk.

Esingen, 12. Febr. Unter der Aufsicht des Forstwarts Winterle wurde im Walde Galthauswald eine Buche gefällt. Ein Windstoß leitete den fallenden Stamm von der für ihn bestimmten Luftbahn ab und nahm seine Richtung gegen Winterle. Durch liegende Hochstämme eingeeengt, war es ihm nicht möglich, sich zu retten. Der fallende Baum traf ihn seitlich über den Kopf, zerquetschte ihm die rechte Achsel und schlug ihm einige Rippen ein. Winterle wurde bewußtlos unter dem Stamm hervorgezogen. Der herbeigerufene Arzt brachte den Verletzten mittels Auto in dessen Wohnung.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Sonntag, den 18. Febr., nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthof zum „Hirsch“ in Gedingen eine Versammlung statt, in der Herr Landwirtschaftslehrer Kreh aus Leonberg einen Vortrag über

Ziegenhaltung und Ziegenzucht

halten wird.

Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.

Calw, den 9. Februar 1912.

Bereitsvorstand:
Regierungsrat Binder.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Dellslager'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

R. Amtsgericht Calw.

Oeffentliche Ladung.

Der am 28. Juni 1885 zu Unterreichenbach geborene, zuletzt dort wohnhafte Goldarbeiter

Friedrich Bohnenberger

wird beschuldigt, als Ersatzreferent im Jahre 1910 ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein.

— Uebertretung nach § 360 Z. 3 St.G.B. —

Der Angeklagte wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf

Mittwoch, den 10. April 1912,
vormittags 8 Uhr,

vor das R. Schöffengericht Calw zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben des Angeklagten erfolgt seine Verurteilung auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem R. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung.

Den 10. Februar 1912.

Daiber,

Gerichtsschreiber R. Amtsgerichts.

Gemeinde Althengstett.

Langholz-Submission.

Die Gemeinde bringt im Submissionsweg zum Verkauf:

Lang- u. Klobholz	251,85 Fm. I. Kl.
	366,53 „ H. „
	289,72 „ III. „
	89,47 „ IV. „
Bauhholz	45,46 „ V. „
	16,50 „ VI. „
	1059,53 Fm.



Schriftliche Angebote auf einzelne Lose oder auch auf das ganze Quantum sind bis spätestens **Donnerstag, den 15. Februar 1912, vormittags 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Öffertöffnung stattfindet, beim Schultheißenamt mit der Aufschrift „Angebote auf Stammholz“ verschlossen einzureichen. Abzüge sind vom Waldmeister erhältlich. Bedingungen liegen auf dem Rathaus auf.

Den 9. Februar 1912.

Gemeinderat.

Gemeinde Althengstett.

Eichen-Verkauf.



Am **Donnerstag, den 15. Februar 1912, nachmitt. 1 Uhr**, kommen im Gemeinewald Steinlesberg und Stockhau zum Verkauf:

250 St. Bau- und Wagnereichen mit 53 Fm.
7 „ Buchen 3,50 Fm.
Zusammenkunft bei der Fabrik Petri.

Den 10. Februar 1912.

Gemeinderat.

Gemeinde Gechingen.

Brennholz- u. Reifigverkauf.

Am **Donnerstag, den 15. Febr. 1912**, kommen aus den Gemeinewaldungen Dachtlerberg, Torwartsgrund, Riedhalde und vom Scheidholz, an Ort und Stelle zum Verkauf:

223 Rm. buchene Scheiter und Prügel,

30 Rm. eichene Prügel,

58 Rm. Nadelholzanzbruch, sowie

740 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus. Beginn im Dachtlerberg.

Gemeinderat.

Calw, 12. Februar 1912.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme, die uns anlässlich des Todes unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Julie geb. Engel

von allen Seiten zuzugingen, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

der trauernde Gatte:

Professor Beurlen.

Bekanntmachung.

In der Sitzung des verstärkten Ausschusses am 7. Februar 1912 wurde der Beschluß gefaßt, 16kerzige Metalldrahtlampen aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht einzuführen und gegen den Einkauf von Glühlampen seitens der Konsumenten von anderer Seite vorzugehen, da nach § 2 Abs. 5 der Stromlieferungsbedingungen, die von jedem Stromabnehmer mit der Anmeldung ausdrücklich anerkannt worden sind, die Lieferung von Glühlampen ausschließlich dem Verband vorbehalten ist. Der Verband sieht sich daher veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß ihm im Zuwiderhandlungsfalle das Recht zusteht, Stromentzug zu verfügen, in welchem Falle der Abnehmer trotzdem die jährliche Mindestsumme von Mk. 15.— für Licht zu entrichten hätte.

Das Personal ist strengstens angewiesen, jeden Verstoß gegen vorgenannte Bedingung sofort der Verbandsleitung zur Anzeige zu bringen.

Neubulach, den 10. Februar 1912.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw.

Verbandsvorsitzender: Stadtschultheiß Müller.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Donnerstag, den 15. ds., mittags 1 Uhr**, auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 8, gegen Barzahlung:

1 schöne Nähmaschine.

Biedermann,
Vollstreckungskommissär.

Holzbronn.

Infolge Korrektur des Bzinalwegs unterhalb des Dorfes Holzbronn—Stammheim und Teinach ist der Weg auf 14 Tage für schwere Fuhrwerke

gesperrt.

Den 12. Febr. 1912.

Schulth.-Amt.
Kothfuß.

Für arme Konfirmanden auf dem Lande bitten wir um gütige

Gaben

und eruchen zugleich die Herren Geistlichen, die Namen der Bedürftigsten bis spätestens 15. März mitteilen zu wollen an:

Emilie Schüz, Marktplatz.
Johanna Zahn, Bischofstr.

Zu vermieten

ein heizbares, gutmöbliertes Zimmer. Marktplatz 45.

Unterreichenbach.

Habe ca. 200 Liter guten 1909er

Träubles-Wein

zu verkaufen.

Jakob Senfried
zum „Deutschen Kaiser“.

Lehrlingsgesuch.

Einen soliden kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

Albert Dalcolmo,
Möbel- und Kunstschreinerei.

Creditbank für Landwirtschaft & Gewerbe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

in CALW.

Rechenschaftsbericht

vom Jahre 1911.

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1911 . . . 1089
neu eingetreten sind 88

1177

ausgetreten sind 57
Stand am 31. Dezember 1911 1120

Der Kassenumschlag betrug:

Einnahmen M. 3,474,037. 41

Ausgaben „ 3,477,188. 28

M. 6,951,225. 69

Der Gesamtumsatz ohne Berücksichtigung der Saldo betrug:

Mk. 9,697,580. 12.

Von dem Reingewinn von M. 28,606. 41 wurde den Mitgliedern aus ihrer dividendenberechtigten Einlage von M. 296,781. 65 eine Dividende von 5 1/2 % mit M. 16,322. 95 gutgeschrieben bzw. ausbezahlt, dem ordentlichen Reservefond zur Erhöhung auf M. 74,400.— M. 2,944.—, dem Spezial-Reservefond zur Erhöhung auf M. 14,000.— M. 4,458. 89 gutgeschrieben, zur Abschreibung am Bankgebäude M. 1,118. 07 verwendet und der Rest von M. 3,762. 50 auf neue Rechnung vorgetragen.

In Gemäßheit des § 139 des G.O. vom 1. Januar 1900 veröffentlichten wir, daß das Geschäftsguthaben unserer Mitglieder im Jahr 1911 um M. 13,014. 25 und die Haftsumme um M. 30,000.— sich vermehrt hat. Der Gesamtbetrag der Haftsumme beträgt M. 1,149,000.—

Bilanz.

Activa.	Passiva.
Kasse M. 31,078. 60.	Geschäftsanteile M. 330,775. 05.
Wechsel „ 44,481. 84.	Reservefond „ 74,400. —.
Effekten z. Handel „ 15,294. 80.	Spezial-Reserve „ 14,000. —.
Effekten zur Kap.	Conto-Corrent „ 257,182. 95.
Anlage „ 115,567. 41.	Sparkasse „ 237,819. 95.
Banken „ 17,605. 17.	Anlehen „ 423,526. 20.
Conto-Corrente „ 671,121. 06.	Banken „ 31,118. 41.
Vorschüsse I „ 238,150. —.	Accepte „ 3,950. 19.
Vorschüsse II „ 150,850. —.	Zinsen „ 2,329. 50.
Güterziele „ 71,679. 43.	Dividenden „ 16,322. 95.
Zentralkasse-Anteil „ 10,000. —.	Gewinn-Vortrag „ 3,762. 50.
Bankgebäude „ 24,000. —.	
Mobilien „ 1. —.	
Post-Check-Conto „ 535. 89.	
Zinsen „ 4,822. 50.	
M. 1,395,187. 70.	M. 1,395,187. 70.

Der Vorstand:

Georg Wagner, Friedr. Kober, Georg Eberhard,
Leopold Luz.

Der Aufsichtsrat:

H. Fechter, Wilh. Dingler, Herm. Marquardt,
T. Schiler, Chr. Schöning, Franz Schoenlen sen.

Bruchleidende

Die größte Erleichterung, bei Garantie vollständiger Zurückhaltung, bietet mein seit 1894 sich glänzend bewährtes, Tag und Nacht tragbares Bruchband Extrabequem ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse! Leib- und Vorfallobinden, Geradehalter, Gummistrümpfe. Mein Vertreter, ärztl. gepr. Orthop. und Bandagist, ist mit Mustern anwesend in Calw am Freitag, den 16. Febr., 8—11 Uhr, Hotel z. Waldhorn.

Bruchb. Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. Nr. 38 a.

Concordia Calw.



Unser diesjähriger
Fastnachtsball
verbunden mit Gesangsvorträgen findet
am **Samstag, den 17. ds.,**
abends 8 Uhr,
im Lokal der Brauerei Dreiß statt.

Eintritt: Personen, welche Mitglied sein
könnten, haben keinen Zutritt; die Ein-
führung fremder Personen kann nur
gegen Entrichtung von Mk. 2.— pro
Person stattfinden.

Masken haben eine Ausweiskarte zu lösen
und sind solche ab Mittwoch, den 14.
ds., bei unserem Mitglied Wilhelm
Schäberle, Hutmacher hier, (Markt-
platz) zu haben.

Kopfbedeckungen sind am Saaleingang erhältlich.
Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

der Vorstand.

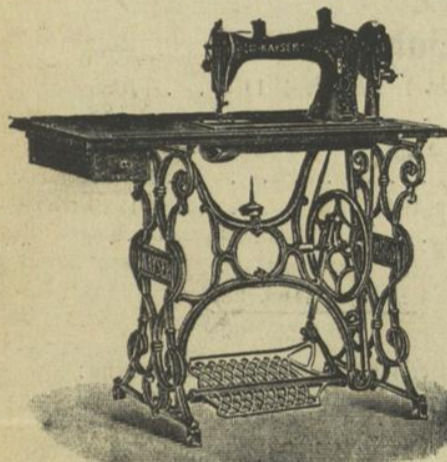
Alzenberg.

Unserem Herrn Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Hirth, zu seinem
Stammhalter und Sänger

die besten Glückwünsche!

Bei dieser kalten Winterszeit
kam der Storch dahergeeilt
Und brachte diesem Ehepaar
Einen stolzen Sänger dar.

Gesangverein Alzenberg.



Heinrich Perrot,
Bischofstraße,

empfeht seine Niederlage von

**Kanfer=
Nähmaschinen**

aller Systeme
Sticken und Stopfen.
Vor- und Rückwärtsnähen.
5 Jahre Garantie.

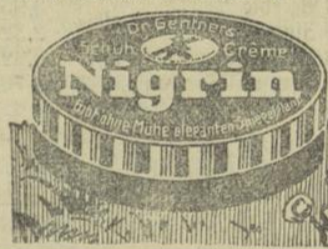
Kostenloses Anlernen!

Tranlederfett,

bestes Mittel zur Erhaltung des Leders, empfiehlt billig
Reinh. Hauber.

Sei kein Frosch

und behandle Dein Schuh-
zeug mit **Dr. Gentner's**
Schuhcreme
„Nigrin“
Ohne Mühe eleganten
Hochglanz.
Alleiniger Fabrikant auch des
flüss. Metallputzmitt. „Gentol“:
Carl Gentner in Göppingen
Fabrik chemisch-techn. Produkte.



Eine größere
Kommode,
sowie
1 Reisekoffer
ist zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle des
Blattes.

Ein kräftiger, ordentlicher
Junge,

der Lust hat, das Maler- und An-
streichhandwerk zu erlernen, wird
bei gründl. Ausbildung unter gün-
stigen Bedingungen in die Lehre
genommen von

Albert Schmidt,
Malergeschäft,
Pforzheim, Deimlingstr. 31.

Wichtig für
Baumbesitzer!

Für kommendes Frühjahr emp-
fiehlt schöne, starke Edelreifer in
den bekannt besten Sorten wie:

Schöner von Boskoop,
Jakob Lebel,
Boikenapfel,
Großer rhein. Bohnapfel,
Spätblühender Taffetapfel,
Weißer Klaraapfel,
Stuttgarter Gaishirtle,
Pastorenbirne,
Schweizer Wasserbirne,

in nur I. Qualität. Für Sorten-
echtheit wird garantiert.

Gottlieb Gäde,
Baumwart, Möttingen.



Im Alter

ist man empfindlich. Rasch ist
eine Erkältung da, und die
Stimme ist öfter belegt und
heißer als frei. Das lästige
Gefühl der belegten Stimme
vergeht, sobald man ein paar
Wybert-Tabletten zu sich
nimmt, die immer zur Hand
sein müssen und in allen Apo-
theken 1 Mark pro Schachtel
kosten. Bei Erkältung lindern
sie den Hustenreiz und bringen
den Katarrh schnell zum
Schwinden.

Würzbach.

Ein Paar

Jung-Stiere

verkauft
Michael Burdhardt.

Mit Freuden

kann ich Ihnen mitteilen, daß ich
durch Rino-Salbe von einem hart-
näckigen, nassen Flechtenleiden
befreit bin. Seit 10 Jahren waren
meine Finger damit behaftet und
schon nach kurzem Gebrauch der
Rino-Salbe sind sie völlig geheilt.
Ich sage Ihnen tausend Dank.
P. 1. 1. 10. P. H.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg
gegen Beinleiden, Flechten und
Hautleiden angewandt und ist in
Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25
in den Apotheken vorrätig; aber
nur echt in Originalpackung weiß-
grün-rot und Firma Schubert & Co.,
Weinböhl-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück.

Cognac, Rum, Arac,

Liköre

Schwanen-Cognac.

Prinzess-Cognac,

— ärztlich empfohlen —

Französ. Cognac, echt,

(Marken J. u. F.)

Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser.

Pfefferminz-, Kümmel-,
Vanille-, Ingwer-Likör.

Boonekamp Magenbitter, Steinhäger,
Danziger Goldwasser, Eierkognac, Mavaskino,
empfeht, in Ia. Qualität

Adler-Drogerie, O. Lotthammer.

Schöne

Maskenkostüme,

sowie

jämliche Fastnachtsartikel
empfeht

Friseur Witz,
Marktplatz.

Schuhfett Marke **Büffelhaut**

alterprobtes bestes
Mittel zur Erhal-
tung des Leders.
Man hüte sich vor
Nachahmungen
mit ähnlichen
Namen und kaufe
nur Büchsen mit
dieser Schußmarke,
welche à
20 und 40 Pf. zu haben sind:

Calw: Eugen Dreiss.
R. Hauber.
Fr. Lamparter.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stikel.
J. C. Mayer's Nachf.
Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: D. Kimmel.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Neubulach: J. Seeger.
Neuweiler: J. G. Rall.
Ostelsheim: C. Fischer.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmaier.

Braves

Mädchen

gesucht in kleine Offiziersfamilie nach
auswärts, bei gutem Lohn. Ver-
langt wird Nähen und Waschen,
Kochen erwünscht.
Näheres Bischofstraße 453 II.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Zu erfragen
bei der Geschäftsst. ds. Bl.

Rentables Dreizimmer-Wohnhaus
in Pforzheim mit gut eingeführtem
Colonialwarengeschäft

in besserer Lage ist sehr preiswert,
bei 10 000 Mk. Anzahlung, zu ver-
kaufen. Für junge Leute beste Ge-
legenheit. Gest. Offerte unter NA 50
an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger

Bäcker

kann sofort eintreten bei
Eugen Stoß,
Hirsau.

Hirsau.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
Mezgermstr. **Eisenhardt.**

Würzbach.

1 Kuh

(Rotscheck) mit dem
2. Kalb, sowie einen
14 Monate alten

Farren

setzt dem Verkauf aus
Michael Luz
bei der Kirche.

1 Paar starke

Zugstiere

und 1 Paar
Säuferschweine
verkauft
D. Reyer, Unterhaugstett.

Eisenbahnfahrpläne

sind à 5 s im Compt. ds. Bl.
zu haben.